

Top-Spot Teneriffa

ÜBER DEN WOLKEN

Auf Teneriffa gibt's brachiale Hotel-Bunker, massenweise Touristen und den wuchtigen Teide. Und nebenbei gewaltige Trails – wie *MB*-Mitarbeiter Jochen Haar und Daniel Geiger erfahren durften.

TEXT | JOCHEN HAAR FOTOS | DANIEL GEIGER

Jetzt nix wie runter ans Meer: Ein Sonnenuntergang auf einem Vulkan bringt Biker schön ins Schwitzen.

Wer zum Wellenreiten nach Teneriffa fliegt, kann sich auf so einiges gefasst machen. Zum Beispiel darauf: Gefährliche Unterwasserströmungen, brachiale Brecher und – am schlimmsten – teils aggressive Locals, die unverhohlen klarmachen, wem die Sahnehäubchen, sprich die schönsten surfbaren Wellen der Insel, gehören: nämlich ihnen selbst. „Locals only“ prangert wie eine Drohung kunterbunt gesprayed an einem verrosteten Trailer am Strand von Roque de las Bodegas. In dem ansonsten gottverlassenen Nest an der Nordküste der Kanareninsel reiht sich heute ein uralter VW-Buss an den nächsten: Dank eines kräftigen Nordswells belagert die hiesige Surfszene den Spot. Zwischen den Schaumkronen streiten sich ein paar tätowierte Locals mit ein paar blondierten Touri-Surfern um den Ritt auf mannshohen Wellen.

Gut, dass wir in kompletter Bike-Montur vom Strand aus der Szenerie mit etwas Distanz beiwohnen. Über mangelnden Respekt oder gar Spot-Protektionismus können wir uns nicht beklagen: Gerade haben wir eine eineinhalbstündige Downhilltour von den Anhöhen des Anaga-Gebirges hinter uns – mit freundlicher Assistenz der lokalen Bike-Größen. Der eine ist Bike-Guide, der andere könnte einer der bis unter die Zähne tätowierten Surf-Gangster von Roque de las Bodegas sein.

Aber weit gefehlt: Ralf und Zeno sind extrem handzahn, und das speziell, wenn es um ihre Trails auf ihrer Heimatinsel geht. „Teneriffa steckt biketechnisch eigentlich noch in den Kinderschuhen.“ Zeno setzt sich auf der Insel für die Förderung des Bike-Tourismus ein: Einen Bikepark haben sie schon, die Trails vom Vulkan ans Meer hinab will er und seine Combo hingegen ausgebaut und für Biker nutzbarer gemacht bekommen. Zeno: „Trails leben schließlich davon, gefahren zu werden.“ Hier im Anaga-Gebirge soll ab Septmebr 2011 ein Trailnetz für Biker realisiert werden, mit diversen Strecken, gebauten Anliegern etc. Touristen anschleppen, um seine eigene Spielwiesen bezuschusst zu bekommen: Einer wie Zeno wäre den Surfern wohl ein Greuel ...

Nicht so uns: Zusammen mit Guide Ralf werden wir nach unserem ersten Ritt wieder hinaufgeschüttelt, um nach unzähligen Kehren an den steilen Hängen im immergrünen Osten der Insel auf ein Neues ur-

alte Trampelpfade gen Atlantik hinab zu brettern. Vom schmalen Kammsträßchen in 1000 Metern Höhe blicken wir hinüber zur greifbar nahe scheinenden Nachbarinsel Gran Canaria. Unser Trail aber führt uns anderseitig in Richtung Norden, besser gesagt: hinab, diesmal nach Afur.

Schon am ersten Tag bekommen wir die volle Wucht der größten der Kanarischen Inseln unter unseren Stollenreifen zu spüren. Der bis auf einige wenige asphaltierte Sträßchen kaum zugängliche Nordostzipfel erinnert uns ein wenig an die Landschaft in der „Herr der Ringe“-Trilogie: Bizarz stechen grüne Spitzen aus dem Urwald empor; Wie mahnende Fingerzeige scheinen die schroffen Berggipfel vor der

endlosen Weite des Ozeans vor den Urgewalten zu warnen. Der Blick hinunter ist begnadet: Ein Meer aus tiefem Blau und Grün – nämlich der Atlantik und der Dschungel – wird lediglich durch einen schmalen Streifen aus Weiß und Schwarz getrennt: Das sind die Weißwasser-Walzen, die tief unten in der Ferne auf die vulkanisch schwarzen Sandstrände donnern.

Zwischen Kamm und Meershöhe: Surfspaß pur auf über 1000 Tiefenmetern. Nach einem weiteren kurzen Einkehrschwung und einer stärkenden Tortilla in der „Casa Carlos“ stürzen wir uns erneut hinunter in den „Bosque de la Mercedes“, dem Mercedeswald des Anaga-Gebirges: Die Trails sind fordernd, ▶



Teneriffa bietet stets Top-Ambiente: Rasante Begleitung im Bikepark ...



... und dort immerzu freundlich gesinnte Lokalmatadoren.



Trailscouting an der vulkanischen Nordküste: MB-Redakteur Jochen Haar bei der harten Recherche.

Traumhafte Trails führen vielerorts ans Meer hinab. An der Küste selbst finden Biker aber nur wenige Touren.



Lava-Gestein bei Afur zeugt von der einstigen Mächtigkeit des Teide.

teils rutschig. Aber das ist auch kein Wunder: Die Lorbeer-Bäume sind so dicht, dass wir den Himmel meist gar nicht sehen. Weiter gen Tal offenbaren auf offenen Rücken sensationelle Ausblicke die ursprüngliche Schönheit des 15 Millionen Jahre alten Anaga-Gebirges. Hier rollt es superflowig über trockene Singletrails. Stufige Abschnitte markieren schließlich das Finale dieser Wahnsinns-Tour. Die grünen Steilhänge sind durchsetzt mit massiven Lava-Gesteinen: Selbst hier im Nordosten haben es einst die Lavaausbrüche des mächtigen Teide geschafft. Vorbei an einsamen Bauernhöfen erreichen wir schließ-

lich das kleine Nest Afur. Hier ist fast kein Mensch, nur eine kleine Bar. Die ist dafür legendär: Supermarkt, Kiosk, Rammschladen – alles in einem, und das am Ende der Welt.

Teneriffa ist die größte und rein vom Erlebniswert her wohl auch die vielfältigste Insel der Kanaren. 400 Kilometer Küste umgeben die 2000 Quadratkilometer große Vulkaninsel: Von fast jedem Punkt – die flache vulkanische Hochebene im Teide-Nationalpark ausgeschlossen – erspähen Besucher den Atlantik und meistens eine der vielen Nachbarinseln dazu. Zwar fallen teils scharenweise Pauschaltouristen

– vor allem in den Hochburgen im Südwesten – ein. Und Hotelbunker, wie man sie etwa von Mallorca oder Gran Canaria kennt, sind auch hier nicht nur ein Phänomen des Südwestens. Die „Tinerfenos“, wie sich die Einheimischen selbst nennen, haben aber den Schatz der Natur, mit dem sie gesegnet sind, erkannt. Die Insel hat mehr als 50 offizielle Naturschutzgebiete. 600 weltweit einzigartige Spezien sind auf der Insel beheimatet. Die Vielfalt drückt sich auch in den mehr als zehn Klimazonen aus. Für uns Biker kommt diese erschlagende Vielfalt einem wahren Dilemma gleich: So viele Möglichkeiten – wir >

Teneriffas Vielfalt ist einzigartig: Auf 2400 Höhenmetern durchqueren Biker gleich mehrere Klimazonen.



Bei so viel Unkraut muss der Trail-Wart ganz schön oft ran.

TENERIFFA – DIE INSEL DES EWIGEN FRÜHLINGS

„KURZ-KURZ“ IST AUF TENERIFFA IMMER PROGRAMM: GANZJÄHRIG MILDE TEMPERATUREN LOCKEN BIKER AUF DIE GRÖSSTE DER KANARISCHEN INSELN. IMMER IM FOKUS: DER 3718 METER HOHE TEIDE.

Anreise

Lage: Teneriffa liegt etwa 300 Kilometer westlich von Marokko und 1300 Kilometer südwestlich vom spanischen Festland. Die Insel ist die größte der Kanaren und stets vom 3718 Meter hohen Vulkan Teide geprägt. Spaniens höchster Berg bietet Bikern eine perfekte Spielwiese: Oben auf dem 2400 Meter hohen Vulkan-Plateau tummeln sich saisonal Rennradgruppen fürs Höhenstraining, von dort hinab führen Singletrails teils bis ans Meer hinunter (Achtung: lokal nur mit Guides legal). Nicht weniger spannend ist das östlich gelegene Anaga-Gebirge mit spektakulär abfallenden Steilküsten und atemberaubenden Ausichten bis hinüber nach Gran Canaria. Teneriffas Norden ist feuchter und grüner, der Süden hingegen sehr trocken und teils windig. Biker finden an den Nordhängen, im Nordosten, an den östlichen Ausläufern des Teide, aber auch im Süden Trails. Teneriffa ist landschaftlich sehr beeindruckend – Begleitpersonen wird hier kaum langweilig: Alternativprogramme wie Hiking, Windsurfen, Wellenreiten oder Whale-Watching gehören zu den angesagtesten Aktivitäten auf der Naturinsel. **Beste Reisezeit:** Teneriffa ist eine Ganzjahres-Destination – auch wenn aufgrund der kalten Jahreszeit auf dem europäischen Festland viele Biker hauptsächlich im örtlich sehr milden Winter einfliegen. Hauptreisezeit ist folglich November bis Mai, die Temperaturen liegen dann immer noch zwischen 16 und 22 Grad. Auf dem Vulkan-Plateau hat man aber auch im Juli am besten immer einen Windstopper dabei. Im Winter kann oben auch Schnee liegen.

Equipment

Das ideale Bike: Wer auf die Kanaren fliegt, hat hauptsächlich knackige Downhills und schöne Singletrail-Abfahrten im Sinn. Ein leichtes Bike mit 140 mm Federweg sollte man schon im Koffer haben, ein schluckfreudiges Enduro ist aber sicherlich die bessere Wahl. Enduro-Bike deshalb, weil Anstiege kaum ausbleiben.

Übernachten

In Teneriffa gibt es sehr viele Finca Rural, Ferienhäuser in ländlichem Ambiente: Dabei müssen Urlauber keineswegs auf Komfort verzichten, denn die meist historischen Hotels und kleinen, restaurierten Landhäuser verwöhnen Individualisten mit dem typischen kanarischen Essen, idyllischen Lagen und dem üblichen Service.

Hotel Rural Costa Salada: An der idyllischen Nordküste gelegen. Valle de Guerra, 38270 La Laguna, Tenerife. Tel. 00 34 92 25 46 06 2, costasalada@inicia.es www.costasalada.com **Parador Nacional del Teide:** 2000 M.ü.M., direkt vor dem Teide. Las Canadas nadel Teide, 38300 La Orotava. Tel. 00 34 92 23 74 84

1, canadas@parador.es, www.parador.es

Albergue Montes de Anaga: Santa Cruz, Tel. 00 34 92 28 23 22 5, info@idecogestion.net, www.albarguestenerife.net **Hotel Tigaiga:** Direkt in Puerto an der Nordküste. Parque Taoro 28, 38400 Puerto de la Cruz, Tel. 00 34 92 23 83 50 0, www.tigaiga.com

Essen

Auf Teneriffa ist die Gastronomie ausgesprochen international: Von der exotischen Küche des Fernen Ostens und Indiens bis zur englischen, französischen, spanischen und italienischen Küche finden Urlauber ein denkbar breites Spektrum an kulinarischen Köstlichkeiten. In kleinen Restaurants oder Bars kann man allorts kanarische Spezialitäten probieren, etwa den Gofio: Gerösteter Weizen, Gerste oder Mais wird dazu mit Milch, Wasser und ein wenig Salz angerührt. Das Gericht ist das traditionelle Grundnahrungsmittel der kanarischen Bauern – und das nicht ohne Grund. Frische Fisch-, aber auch Fleischspezialitäten sollte man sich auf Teneriffa natürlich auch nicht entgehen lassen.

Specials

Bikepark: Bikepark Tenerife, mehrere Lines mit diversen North Shores, Dirt Jumps, gebauten Anliegern u.v.m. Shuttle per LKW (siehe Foto unten). Zwischen San Cirsoval und Santa Cruz. Infos: www.bikeparktenerife.com **Guiding:** MTB-Active: bietet kompetenten Guiding-Service. Ralf Petrovskis forstet seit zehn Jahren die Singletrails der Insel ab und kennt nahezu jede Spitzkehre. Mountainbike Active S.L. Calle Mazaroco 26, 38400 Puerto de la Cruz, Tel: 00 34 92 23 76 08 1, www.mtb-active.com

Diga-Sports: Im Süwesten. Avda. Rafael Puig 23, 38660 Playa de las Americas, Tel: 00 34 92 27 93 00 9, info@diga-sports.de, www.diga-sports.de

Lavatrax: Englischsprachige Guides. Tel: 00 34 92 27 03 30 1, info@lavatrax.com, www.lavatrax.com

Events

Singletrail-Wochen: 29. Januar bis 5. Februar, 7. bis 14. Mai. Die vier schönsten Singletrail-Touren der Insel mit 400 bis 900 HM und – tourenabha-

ängig – bis zu 2500 Tiefenmeter. Inklusive einem Tag Bikepark. 235 Euro. www.mtb-active.com **Insel-Hopping:** Individuell von Bike'n'Fun und mtb-active organisiert, je nach Teilnehmer. Acht Touren mit den je besten Singletrails, verteilt auf Teneriffa und La Palma, info@mtb-active.com **Trans-Tenerife:** Sechs Tage über die Insel touren. 7400 Höhenmeter und 340 Kilometer führt Ralf Petrovskis Tourenbiker über Teneriffa. Mit Übernachtung im Parador-hotel auf dem Vulkan-Plateau. www.mtb-active.com **Fahrtechnik-Workshop:** Individuell von MTB-Active organisiert.

Bikeshops

Es gibt zirka zehn Bike-Shops auf Teneriffa. Einige davon bieten nebst Service am Bike auch Touren an. Hier eine Auswahl: **Bikeshop El Médano:** Bike-Shop im Süden der Insel nahe dem Flughafen. Nebst Reparaturen können Biker hier Marin-Bikes mieten. Tel: 00 34 92 21 76 27 3 www.medanobike.com **MTB-Active:** Bike-Shop und Verleih-Center (Bionicon, Ghost, Merida) im Norden der Insel in Puerto de la Cruz. Tel: 00 34 92 23 76 08 1 www.mtb-active.com,

Sonstige Infos

Karten: Seriöse Bike-Karten bzw. -Guides gibt es nicht (mehr). Kompass-Karte Teneriffa, 1:50 000, 8,95 Euro. www.kompass.at **Allgemeine Infos:** www.kanaren-virtuell.de oder www.insel-teneriffa.de

Öffentliche Verkehrsmittel: Der Airport-Bus fährt fünf Mal pro Tag von und nach Puerto de la Cruz in den Norden. Ein Airport-Shuttle mit Bike-Transport kostet etwa 60 Euro (max. drei Personen). Taxen sind relativ günstig: Eine Stadtfahrt sollte tagsüber nicht mehr als drei Euro kosten.



Beheizter 4er-Sessellift? Komfort-Gondel? Shuttle-Tour auf teneriffisch.



Ob auf den atemberaubenden Trails des Anaga-Gebirges ...



... im zentral gelegenen Bikepark nahe Santa Cruz ...



... oder auf dem Teide: Biken auf Teneriffa ist fast zu schön, um wahr zu sein.

aber haben nur sieben Tage, um möglichst viele der Highlights abzugrasen.

Eines davon haken wir tagsdrauf ab: 2,25 Euro berappen wir am Busbahnhof von Puerto de la Cruz. Unser Ziel: das Vulkan-Plateau des Teide. Statt dem Shuttle ziehen wir den öffentlichen Nahverkehr vor – und verstauen unsere Bikes im Gepäckraum des Linienbusses. Sehr unkonventionell, aber praktisch: „Machen wir eigentlich immer so“, sagt Ralf. „Schneller ist man mit Auto oder Minivan auch nicht.“ Inmitten dickbäuchiger, Goldket-

ten behangener Pauschalisten, die unserer Muttersprache bestens mächtig sind und einheimischen Arbeitern quetschen wir uns mit Schonern und komplettem Touren-Equipment bewaffnet in den Bus. 2000 Höhenmeter winden wir uns durch den Nebel hoch. Kaum haben wir das Wolkenmeer durchbrochen, schiebt sich uns in jeder zweiten Kehre das symmetrische Kegel-Profil des Teide vor die Nase: Wie bereits die Tage zuvor zieht uns dieser 3718 Meter hohe Riese immer wieder in den Bann. Ganz dort hinauf kommen wir na-

türlich nicht, schließlich ist Biken in dem Nationalpark streng limitiert. Aber das müssen wir auch nicht: Von El Portillo aus startet unsere nächste Tour (siehe Teil 2 Tour 6). Und was nach einem schnellen Cortado im örtlichen Café vor uns liegt, ist der absolute Kanaren-Traum: 2000 Tiefenmeter, verteilt auf knapp 20 Kilometer Trails. „Die Strecke ist eines der Highlights schlechthin, denn wirkliche Uphills müssen wir auf unserem Weg zurück nach Puerto nicht einbauen“, erklärt unser Guide seine selbst kreierte Mega-Tour.

Und Ralf enttäuscht uns abermals nicht: Staubtrocken starten wir in vulkanischer Ödnis, es geht hinein ins Unterholz trockener Kiefern- und Eukalyptus-Wälder. Wir stoppen kurz an der Kiefern-Linie: „Die 30 Zentimeter langen Nadeln der Kanarischen Kiefer sind einzigartig auf der Welt, sie ernähren sich ausschließlich aus der Feuchtigkeit der Atmosphäre. Ein Baum regnet etwa 200 Liter Wasser pro Tag ab“, erklärt Ralf. Zusätzlich hängen ab Tourhälfte auch noch die Passatwolken fest. Wir tauchen ein in ein Meer von Dschungelpflanzen. Vor uns: nebelverhangene Farn-Flora, inzwischen scheint das Wasser in der Luft zu stehen. Rund gewölbte, knorrige Bäume umtunneln unseren Pfad – eine grüngewordene „Barrel“ mit unzähligen spaßigen Anliegern.

Ähnlich den Wellenreitern schießen wir ein ums andere Mal aus dichten Farn-Dickichten und deren „Tubes“ hervor: Jeder der Surfer würde uns um unsere Wellen der Begeisterung beneiden. Rutschige Passagen wechseln sich im weiteren Verlauf mit happigen Spitzkehren-Sektionen ab. Wir legen unsere Regenjacken wieder ab und shredden weiter gen Tal, nun durch subtropische Bananenplantagen. Einfach irre: Im Traildickicht vom Plateau herab klappern wir das kanarische Vegetations-Spektrum fast komplett ab. Sieben Klimazonen durchforsten wir von El Portillo auf den Trails zurück in die Hafenstadt Puerto de la Cruz. „Geil. Geil. Geil!“ Andere Worte entfahren uns auf den letzten Metern durch die Favelas im Vorort kaum. Wer zum Biken nach Teneriffa fliegt, kann sich auf so einiges gefasst machen. **ms**

Die Perlen unter Teneriffas Traum-Trails entdecken Biker am besten mit Guides. So spart man sich viel Zeit.

MOUNTAINBIKERS HEAVEN – TOUREN AM TEIDE

WER ZUM BIKEN AUF DIE KANAREN FLIEGT, HAT MEISTENS EINES IM SINN: RUNTERFAHREN. TENERIFFA IST ABER NICHT NUR FÜR ENDURO-BIKER UND FREERIDER EIN PARADIES, SONDERN AUCH FÜR TOURER.



TOUR 1 Punta-Hidalgo-Trail

Charakter: Konditionell anspruchsvolle Singletrail-Tour im Nordosten der Insel mit atemberaubenden Ausblicken ins Anaga-Gebirge.
25 km, 1050 Hm, 4h
Kondition: schwer
Fahrtechnik: schwer

TOUR 2 Anaga-Tour

Charakter: Mittelschwere Tour durch dichten Wald mit super Ausblicken und schönen Trails.
28,6 km, 800 Hm, 4 h
Kondition: mittel
Fahrtechnik: mittel

Route: Tejina – Tequeste – Pedro Alvarez – La Qubrada – Galerías de las Lajas – El Roque – El Anden Colorado – Punta del Hidalgo – Bajamar – Tejina
Beschreibung: Startpunkt ist der Kirchplatz im Ort Tejina. Zunächst geht's die ersten fünf Kilometer auf Asphalt bergauf. Ab Pedro Alvarez taucht man in den Lorbeerwald des Anaga-Gebirges ein. Vorbei an der Wasserstelle La Qubrada schlängelt sich ein schmales Sträßchen bergauf. Nachdem die letzten Höhenmeter auf Piste bewältigt sind, geht's auf herrlichen Singletrails bergab. Bei Nässe ist der obere Teil mit Vorsicht zu genießen,

aber schon nach wenigen Serpentina verlässt man den Dschungel und es folgt Slickrock-Feeling pur. Nach einem kurzen Tragestück geht's auf einem Kamm entlang bis man links gen Atlantik nach Punta Hidalgo abfährt. Von dort zurück zum Ausgangspunkt. Ein Muss ist ein Abstecher ins Meerwasser-Schwimmbad von Bajamar.

Route: Pedro Alvarez – Galerías Lajas – Pico del Ingles – Taborno – Casa Carlos – Montana Cruz de Taborno – Cabezo de Zapata – El Roque – P. Alvarez
Beschreibung: Startpunkt der Anaga-Tour ist Pedro Alvarez. Durch üppigen Lorbeerwald ist das Profil nach dem ersten Anstieg

sehr wellig. Vorbei am Tafelberg des Mesa de Tejina führt die Tour abwechslungsreich durch karges Gelände mit Kakteen, Agaven, dann durch dichte Urwälder mit Lorbeer-Bäumen – für Botanik-Fans ein Hochgenuss. Wenn fast alle Höhenmeter geschafft sind, ist eine Stärkung in der Bar „Casa Carlos“ Pflicht. Die Tour führt dann zum schönsten Aussichtspunkt des Anagas, dem Pico del Ingles: Von hier sieht man die Hauptstadt Santa Cruz. Zurück zum Ausgangspunkt radeln Biker bergab mit schönen Ausblicken hinunter zur male- rischen Küste.

TOUR 3 Barranca del Rio

Charakter: Alternativtour zur Teide-Umrandung mit tollen Ausblicken auf der südlichen Seite des Teide.
Option am Ende der Tour: 2000-Höhenmeter-Downhill nach Puerto.
73,7km, 1700 Hm, 6 h
Kondition: schwer
Fahrtechnik: mittel

Route: El Portillo – Montana de Majua – Parador del Teide – Boca Tauce – Galeria del Pinalito – Galeria Salto Blanco – La Cardonera – Montana del Cabezon – El Portillo
Beschreibung: Der Startpunkt liegt auf 2100 M.ü.M. in El Portillo am Eingang des Nationalparks „Las Cañadas“. Anfahrt mit dem Linienbus, etwa Linie 348, Abfahrt 9.15 Uhr in Puerto de la Cruz. Achtung: Im Nationalpark herrscht offroad absolutes Bikeverbot! Auf Asphalt geht's vorbei an den Roques de Garcia, dem Dedo del Dio (Finger Gottes) und am Zapattilla de la Reina. An der Bocca del Tauce führt die

Strecke nach einem kurzen Uphill kurz bergab. Welliges Profil wartet ab Eingang in die Schotterpassage. Nach der Durchquerung der Schlucht „Barranco del Rio“ treten Biker lange Zeit bergauf. Der Anstieg wird mit toller Aussicht auf die Südküste und nach Gran Canaria belohnt. Wieder auf Plateau-Höhe angekommen führt die Tour auf Asphalt zurück zum Startpunkt. Optional wartet nun ein 2000 Tiefenmeter-Singletrail-Rausch nach Puerto de la Cruz (Besser mit Guide! Siehe auch Tour 6).

TOUR 4 Las Raices

Charakter: Leichte Tour auf dem Rücken des östlichen Vulkan-Ausläufers mit wieder ganz anderer Vegetation. Geheimtipp!
20,8 km, 600 Hm, 1,5 h
Kondition: leicht
Fahrtechnik: mittel

Route: Las Raices/Montana Pequena – Monte del Pinar – Las Lagunetas – Lomo de Jara – Las Raices/Montana Pequena
Beschreibung: Der Cumbr Dorsal zieht sich von der Hochebene bei La Laguna bis hinauf zu den Cañadas und zum Teide-Massiv. Die Tour empfiehlt sich unbedingt mit Guides, da die Trails sehr verzweigt sind und man sich leicht verirrt. Von der Zona Recreativa „Calderetas“ führt eine Variante zehn Kilometer 600 Höhenmeter bergauf. Einkehrmöglichkeit in der Bar bei Las Lagunetas. Hier ist das feuchteste Gebiet Teneriffas – und Regenschutz empfehlenswert.



Kurz nach einem Cortado bei Carlos und dann runter ans Meer.

TOUR 5 Las Lagunetas

Charakter: Mittelschwere Rundtour über den Rücken Cumbre Dorsal mit sensationellen Ausblicken in den Süden und ins Anaga-Gebirge.

19,3 km, 513 Hm, 1,5 h

Kondition: mittel

Fahrtechnik: mittel

Route: Las Lagunetas – La Mesa – Las Roseras – Moro de Isarda – Choza de la Loca – Lomo del Palo – Las Lagunetas

Beschreibung: Startpunkt ist die Bar „Las Lagunetas“ an der TF24 bei Km 16. Der Anstieg beginnt auf der Südflanke des Cumbre Dorsal 1365 M.ü.M. Wunderbare Ausblicke nach Gran Canaria und ins Güimar-Tal, nach Cadelaria und hoch zum Observatorium mit dem Teide im Hintergrund. Erst auf Asphalt, dann auf flowiger Piste bergab gen Norden, nach einem kurzen Gegenanstieg führen die letzten Meter auf Asphalt zurück.

TOUR 6 Observatorium

Charakter: Traumhafte Tour, ausgehend vom Nationalpark Las Canadas mit anschließendem Downhill nach Puerto. Für den Downhill empfiehlt sich aufgrund des dichten Wegenetzes unbedingt ein ortskundiger Guide.

42,8 km, 740 Hm, 3,5 h



Auf Teneriffa eindrucklich zu erleben: Die Erde ist keine Scheibe.

Kondition: mittel
Fahrtechnik: mittel

Route: Casa Caminero – Coral del Niño – El Portillo – Fueme de Mesa – Cruz del Luiz – Chanajiga – Las Llanadas – Los Realejos – Puerto de la Cruz.

Beschreibung: Ab Busbahnhof Puerto de la Cruz per Shuttle bis zum Startpunkt, der Raststelle Casa Caminera auf 1565 M.ü.M. Hier durchbrechen Biker gewöhnlich die an den Nordhängen festsitzende Passatwolkendecke. Auf dem Hauptweg bis Coral del Niño auf 2291 M.ü.M., dann auf Asphalt mit Teide-Blick bis El Portillo. Hier letzte Bar vor dem Downhill. 2,7 Km Richtung Puerto auf der TF 21 abfahren, dann links auf die Piste einbiegen. Der Singletrailspaß kann beginnen: Biker

durchqueren auf dem Weg ins Tal mehrere Klimazonen. Auf den Trailpassagen raucht es teils gewaltig, windige Kurven mit ruckeligen Abschnitten wechseln sich ab mit flowigen Waldboden-Trails. Von staubtrocken bis gliitschig reicht das Spektrum dieser Tour – ein Muss für jeden Teneriffa-Pilger. **MB-Info:** Wer im Shuttlebus Locals antrifft, kann sich denen bergab u.U. anschließen. Ab El Portillo empfiehlt sich aber besser ein Guide (z.B. von MTB-Active).

TOUR 7 Orotava-Tal

Charakter: Traumhafte Tour mit welligen Anstiegen, vielen Trails und vielen unterschiedlichen Eindrücken.

48,3 km, 1080 Hm, 3–4 h

Kondition: mittel bis schwierig
Fahrtechnik: mittel

Route: Aussichtspunkt La Corona – Cruz del Luiz – Choza Chimoche – La Caldera – Galeria Pino Sole – Chanajiga – La Corona

Beschreibung: Startpunkt der Orotavarunde ist der Mirador „La Corona“ oberhalb von Icod el Alto auf 780 M.ü.M. Nach dem sensationellen Ausblick ins ganze Tal am Start führt der Uphill durch schöne Lorbeerwälder. Immer im Blick: die Hafenstadt Puerto de la Cruz. Der Trail schlängelt sich mitten durch Bananenplantagen, vorbei an zahlreichen Obst-, Gemüse-Feldern und Weinbergen. Ab 1100 M.ü.M. bei Cruz del Luiz erreichen Biker den Kiefernwald und folgen eini-

gen der zahlreichen Galerias, den Wasserstollen, die die „Tinerfenos“ einst als Bewässerungssystem angelegt hatten. Ab La Caldera – sehr empfehlenswert: Bar „La Caldera“ – wieder ungefähr zehn Kilometer trailig auf gleicher Höhe zurück in Richtung des Startpunktes.

TOUR 8 Arena Negras

Charakter: Fahrtechnisch leichte Tour im Nordwesten der Insel, vorbei an erkalteten Lavaströmen und saftig grünen Kiefern. 35,6 km, 820 Hm, 3 h
Kondition: mittel
Fahrtechnik: leicht

Route: La Montaneta – Volcan Garachico – La Esquina – Lomo del Llano Negro – Los Poleos – Pinao de Chio – Montana Liferfe – La Esquina – San José de los Llanos – La Montaneta

Beschreibung: Auf Abschnitten dieser Tour hat bereits Hollywood gedreht. Startpunkt dieser schotterlastigen „Achter-Runde“ ist in La Montaneta. Vorbei an erstarrten Lavaströmen und einigen kleineren Vulkanen. Nach 16 Kilometern erreichen Biker den höchsten Punkt auf 1628 M.ü.M., dort hat man einen fantastischen Blick auf den Teide. Vorbei an Vulkankegeln und sich stets verändernden Landschaften geht es via Los Llanos zurück nach La Montaneta.



Nach diesem romantischen Sunset-Shooting brach der Redakteur in Tränen aus.